

Ausgewählte Kapitel des Strafrechts



VORLESUNG

Teil A und E I

WS 2011/2012

© Durl / Hoinkes-Wilflingseder

Themen / Ablauf der Vorlesung

- **A. Allgemeine Einführung:**
 - Begriff, Aufgaben und Funktionen des Strafrechts
 - Zeitliche Geltung der Strafgesetze
 - Räumliche Geltung der Strafgesetze
 - Leitende Prozessgrundsätze

Themen / Ablauf der Vorlesung

■ **B. Gerichtsorganisation und Ermittlungsverfahren:**

- Typen der Erstgerichte
- Arten der Delikte
- Ermittlungsverfahren: Ablauf, Sicherungsmittel, Rechtsschutz, Opferrechte, Beendigung

Themen /Ablauf der Vorlesung

■ C. Straftat

- Tatbestandsmäßigkeit
- Rechtswidrigkeit
- Schuld
- Strafbarkeit
- Erscheinungsformen: Versuch, Beteiligung

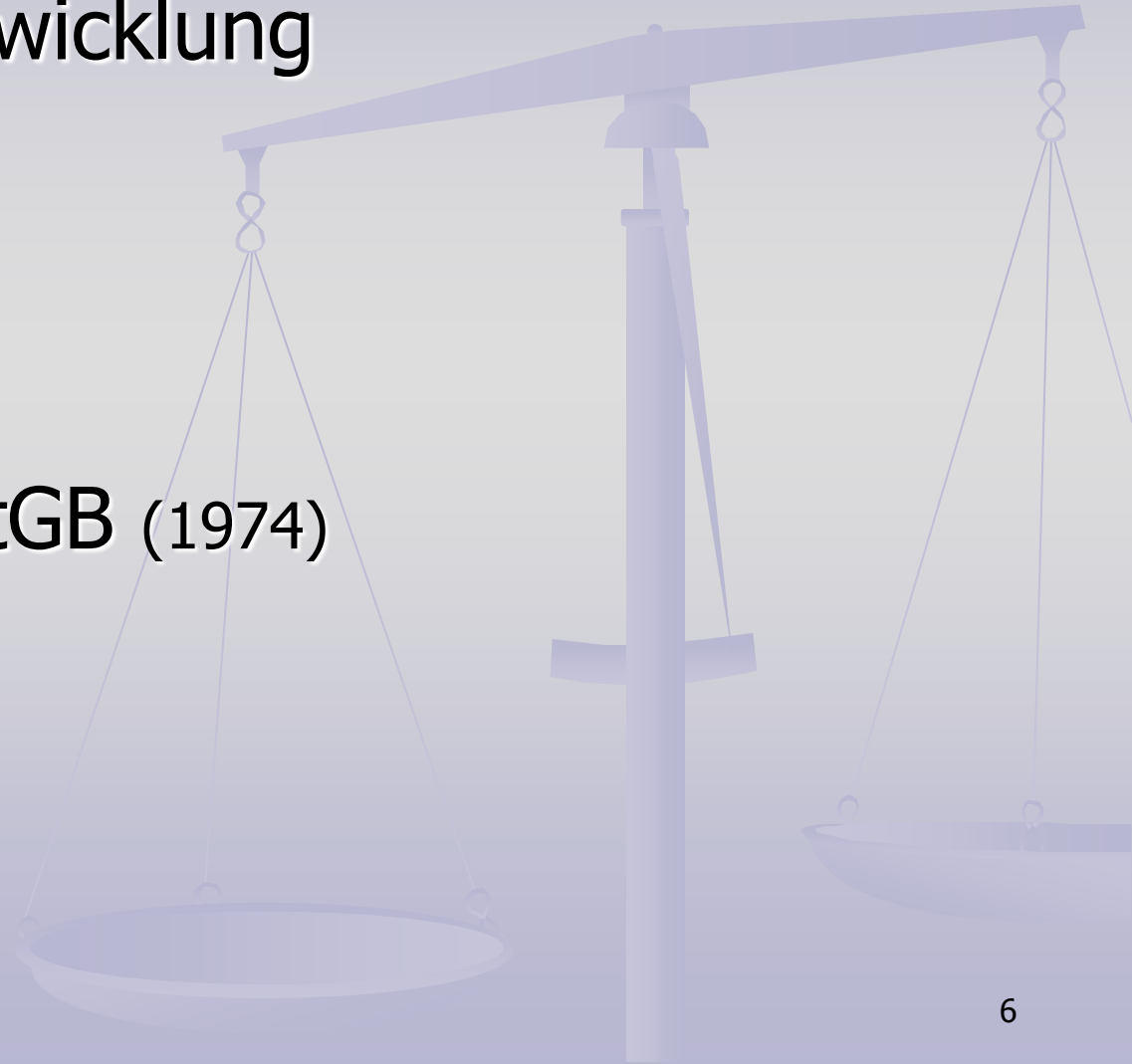


Themen /Ablauf der Vorlesung

- D. Hauptverfahren
- E. Geldstrafenberechnung
- F. Rechtsmittelverfahren
 - Grundlagen
 - Ordentliche Rechtsmittel
 - Außerordentliche Rechtsmittel

A. Allgemeine Einführung

- Kriminalitätsentwicklung
- Lagebild
- Vorläufer des StGB (1974)



■ Constitutio Criminalis Theresiana 1768

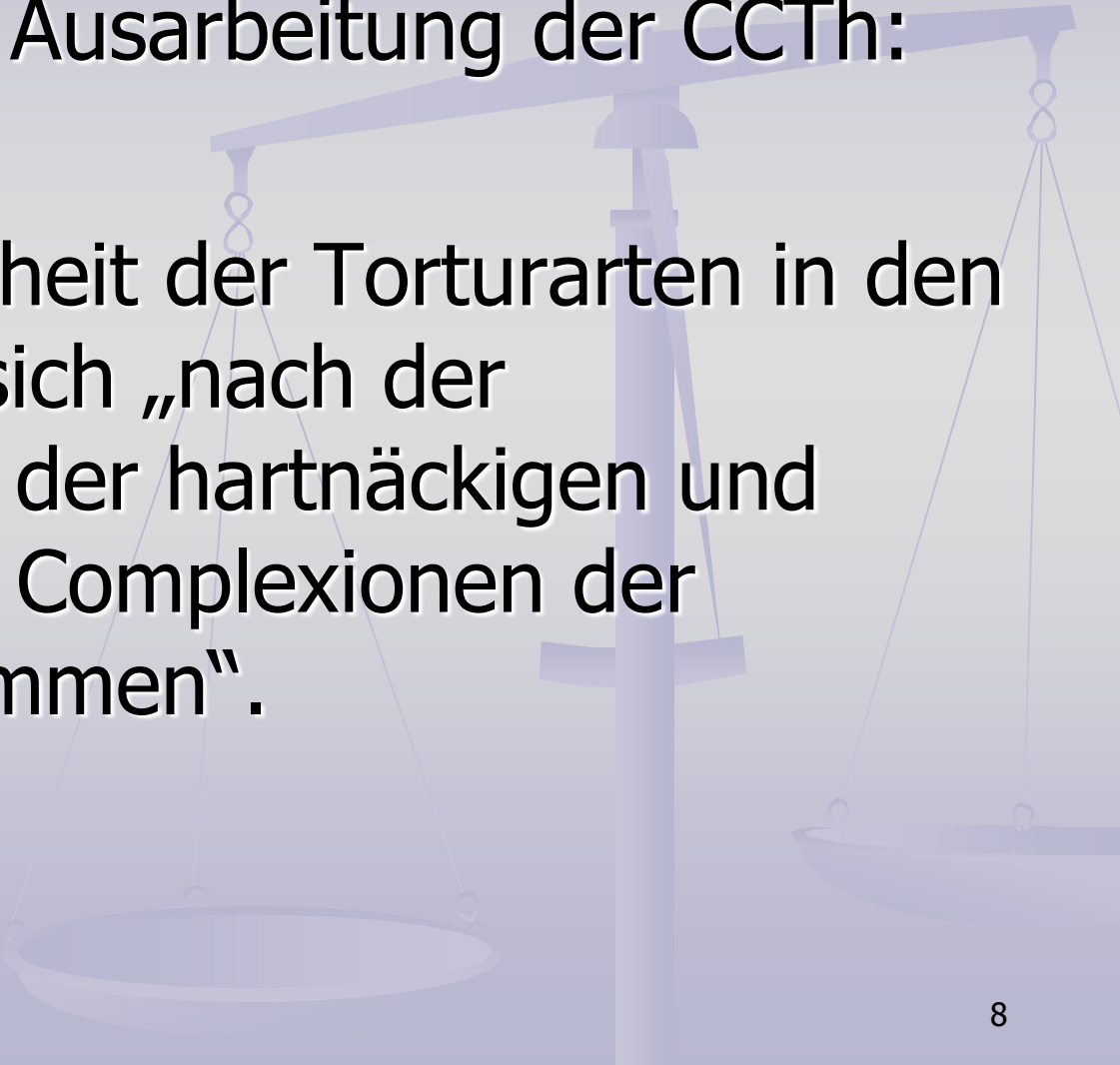
■ Grausame Strafen zB

- zB Gotteslästerung (Art 56 § 9 CCTh)
 - „das erste und ärgste Laster“:
 - Ausreiß- oder Abschneidung der Zunge; Abhauung der Hand, lebendige Verbrennung
 - Abfall vom christlichen Glauben –Art 57: Todesstrafe, Verfall des ganzen Vermögens

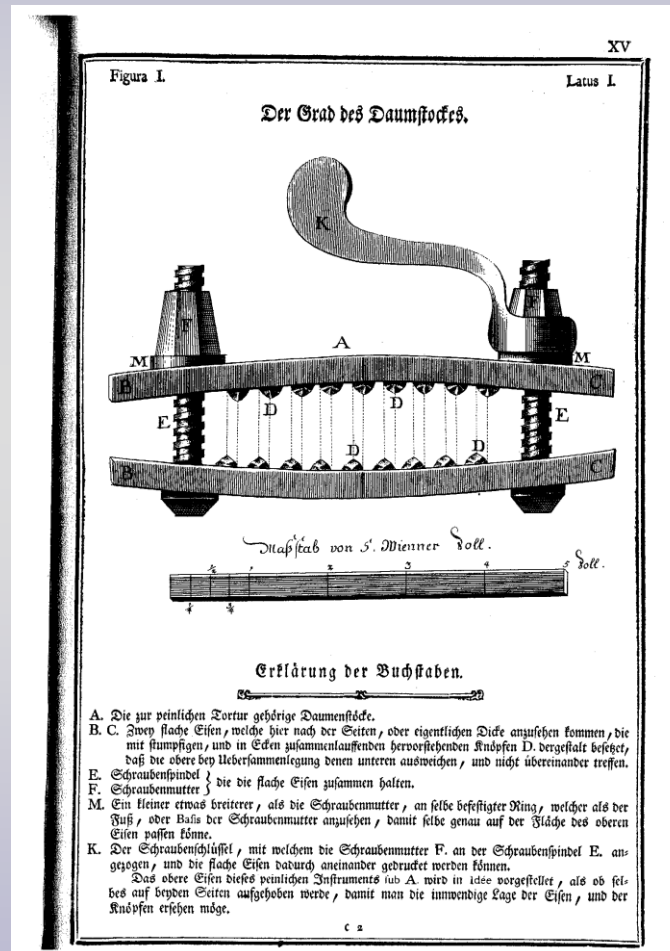
■ Delikte der Zauber-, Hexer-, Wahrsagerei

■ Folter des Verdächtigen (aufgehoben 1775)

- „Prager“ und „Wiener Methoden“

- 
- Kommission zur Ausarbeitung der CCTh:
 - Die Verschiedenheit der Torturarten in den Ländern, muss sich „nach der Verschiedenheit der hartnäckigen und weichmütigeren Complexionen der Bewohner bestimmen“.

Prager Daumenschraube (in böhmischen Erblanden)



Prager Daumenschraube (in böhmischen Erblanden)

XVI

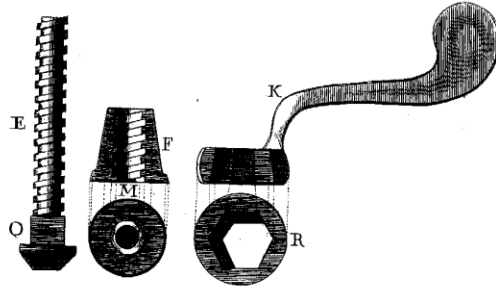
Figura I.

Latus II.

Das obere flache Eisen.



Das untere flache Eisen.



Erklärung der Buchstaben.

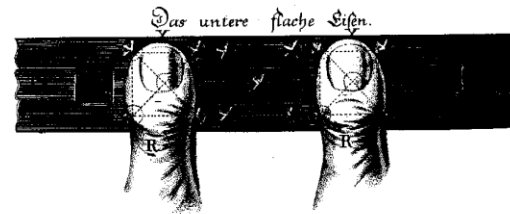
- B. C. Zwoy flache Eisen nach ihrer wahren Länge, und Breite, welche mit 1 5. stumpfigen, in Eden zusammenlaufenden, und hervorsteckenden Knöpfen D. dergestalt besetzt, daß die oberen bey Uebereinanderlegung denen unteren ausweichen.
- H. Die Knöpfe, auf welche der Daumen, oder das erste Gliede Phalanx dergestalt gesetzt wird, damit der Daumen noch zu bewegen.
- E. Die Schraubenpinde, welche unten bey O. viereckigt, damit selbe durch das untere flache Eisen in L. durchgesteckt sich bey Umschraubung nicht bewegen könne, sondern fest anhalte.
- F. Schraubenmutter im Durchschnit anzuzeigen.
- M. Der Fuß, oder untere eigentliche Größe der Schraubenmutter.
- K. Profil. oder Durchschnit des Schraubenstifts.
- R. Erstes vom unteren Theil des Schraubenstifts, welcher an die Schraubenmutter gesteckt wird. Die Dicke, und Erstes der Knöpfen, dann derselben Distanz, nicht minder die Breite, und Erstes der Längern, durch welche die Schraubenpinde gesteckt werden, ist ebenfalls in seiner wahren Weisheit entworfen.

XVII

Figura I.

Latus III.

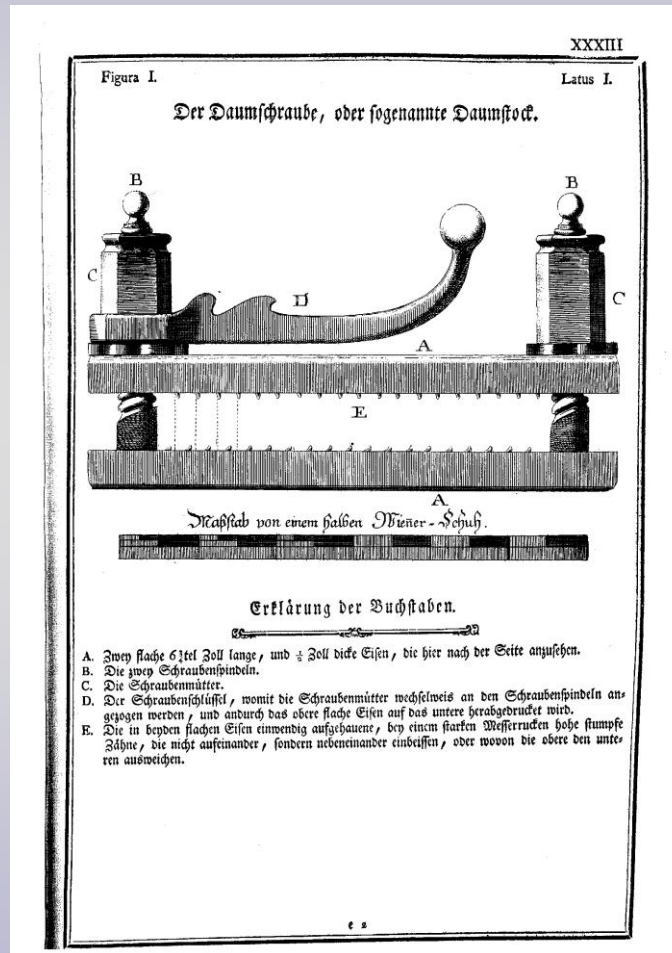
Vorstellung auf was Weise, und auf welchem Platz des unteren flachen Eisens die Daumen des Inquisiten zu legen?



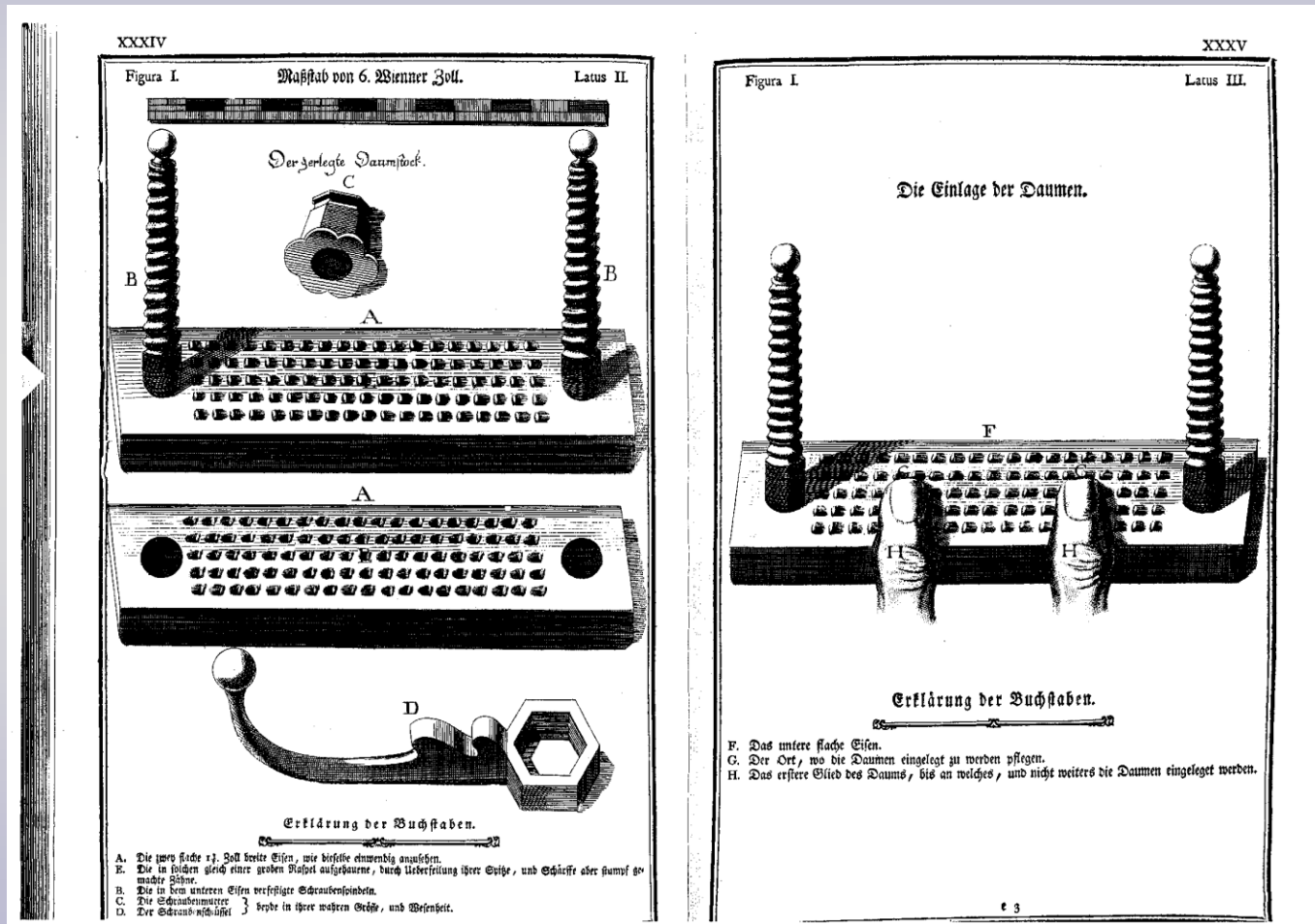
Erklärung der Buchstaben.

- M. N. Das untere flache Eisen von den Daumstößen, worauf der Ort angedeutet zu sehen, wohin die Daumen Y. zu legen sind.
- R. Ende des ersten Glieds des Daumens.
- Y. Die beyde Spitzen der Daumen.

Wiener Daumenschraube (in österreichischen Erblanden)

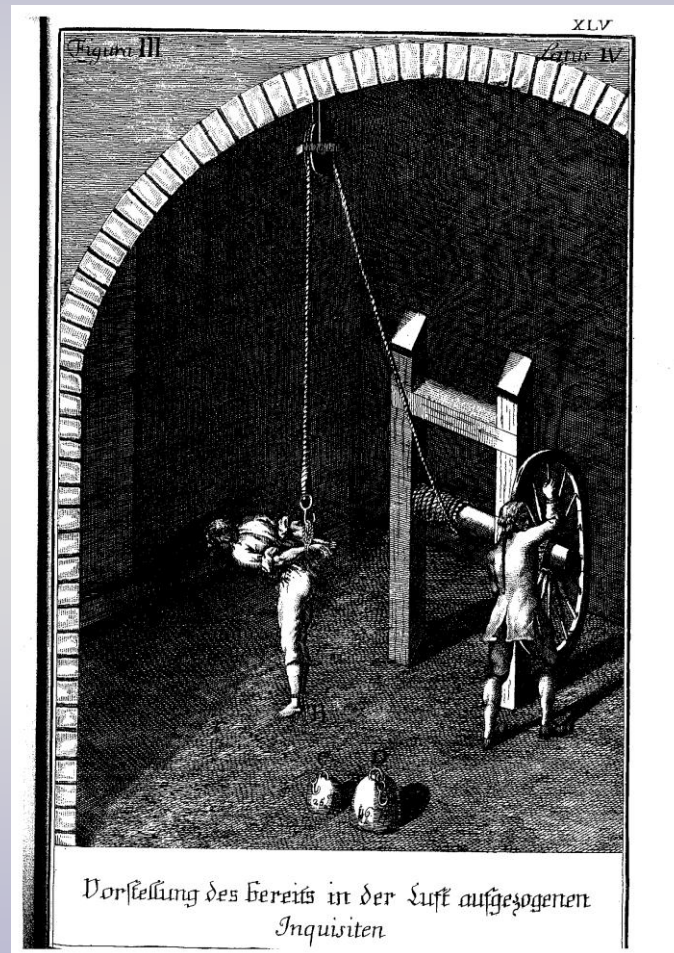


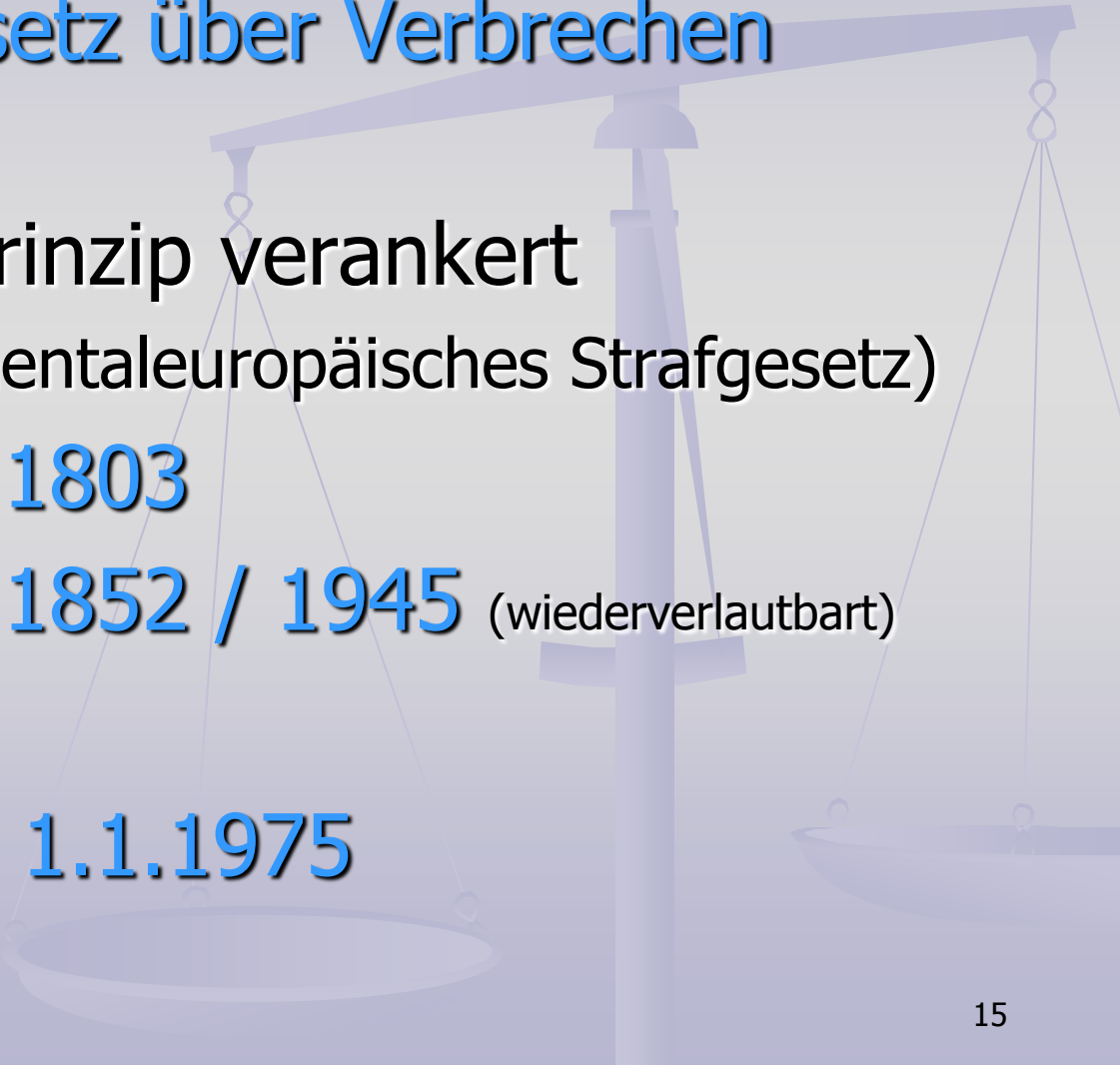
Wiener Daumenschraube (in österreichischen Erblanden)





Wiener Methode Aufziehen (in den österreichischen Erblanden)



- 
- **Allgemeines Gesetz über Verbrechen (1789):**
 - **Gesetzlichkeitsprinzip verankert**
 - (als erstes kontinentaleuropäisches Strafgesetz)
 - **Strafgesetz von 1803**
 - **Strafgesetz von 1852 / 1945** (wiederverlautbart)
 - **Strafgesetzbuch 1.1.1975**

A. Allgemeine Einführung

■ **Strafrecht (iwS)**

- Gesamtheit der Rechtsvorschriften, die der Verhängung einer Strafe oder Maßnahme durch ein Gericht über einen Rechtsbrecher dienen.
- Seit 2000: Diversion
- Seit 2006: Verbandsverantwortlichkeit
- Rechtsgüterschutz

A. Allgemeine Einführung

- **Strafrecht (iwS):**
 - Materielles Strafrecht (StrafR ieS)
 - Formelles Strafrecht (StrafprozessR)
 - Strafvollzugsrecht (StVG)

A. Allgemeine Einführung

- **Materielles Strafrecht** (StrafR ieS):
 - StGB
 - Spezialgesetze: zB SMG, FinStrG, JGG, VbVG, MilStG
 - Nebengesetze: zB WeinG, UrhG, AktienG

A. Allgemeine Einführung

Materielles Strafrecht

■ Allgemeiner Teil (AT):

■ insbes §§ 1 – 74 StGB

- ***Gesetzlichkeitsprinzip***
- ***Schuldgrundsatz***
- ***Vorsatz – Fahrlässigkeit***
- ***Unterlassung***
- ***Versuch***
- ***Beteiligung***
- ***Notwehr***
- ***Rechtsirrtum***
- ***Entschuldigender Notstand***
- ***Sanktionen***
- ***Strafzumessung***
- ***Internationales Strafrecht***

Besonderer Teil (BT)

insbes §§ 75 – 321 StGB
(Kernstrafrecht)

Delikte

A. Allgemeine Einführung

- **Formelles Strafrecht**

- StPO

- Spezialgesetze: SMG, FinStrG, JGG, VbVG, MilStG

A. Allgemeine Einführung

- **Strafvollzugsrecht:**
- StVG
- StPO
- Gerichtliches Einbringungsgesetz, ...

A. Allgemeine Einführung

■ Strafrecht

- Straftaten
- (bed./unbed.) Geld-, Freiheitsstrafen; v. Maßnahmen;
- Diversion; Verbands-
- Geldbußen; Rechtsfolgen
- Vorstrafe
- Absorptionsprinzip
- Gericht
- Urteil

Verwaltungsstrafrecht

- Verwaltungsübertretungen
- Geld-, Arreststrafen; Entziehung von Berechtigungen ...
- Kumulationsprinzip
- Verwaltungsbehörde
- Bescheid

A. Allgemeine Einführung

Funktionen des Strafrechts

- ius puniendi (Recht zu strafen)
- ultima ratio (allerletztes Mittel)
- Verhältnismäßigkeitsgrundsatz
- Rechtsgüter
- Fragmentarischer Charakter

A. Allgemeine Einführung Kriminalpolitik

- Erfolgsunwert / Handlungsunwert
- Schutzwürdigkeit / Schutzbedürftigkeit

- **Kriminalisierung**

- Beispiele ?

- **Entkriminalisierung**

- Beispiele ?

```
graph TD; A[Strafzwecke] --- B[Absolute Straftheorien  
Vergeltung]; A --- C[Relative Straftheorien  
Prävention]; A --- D[Vereinigungstheorien];
```

Strafzwecke

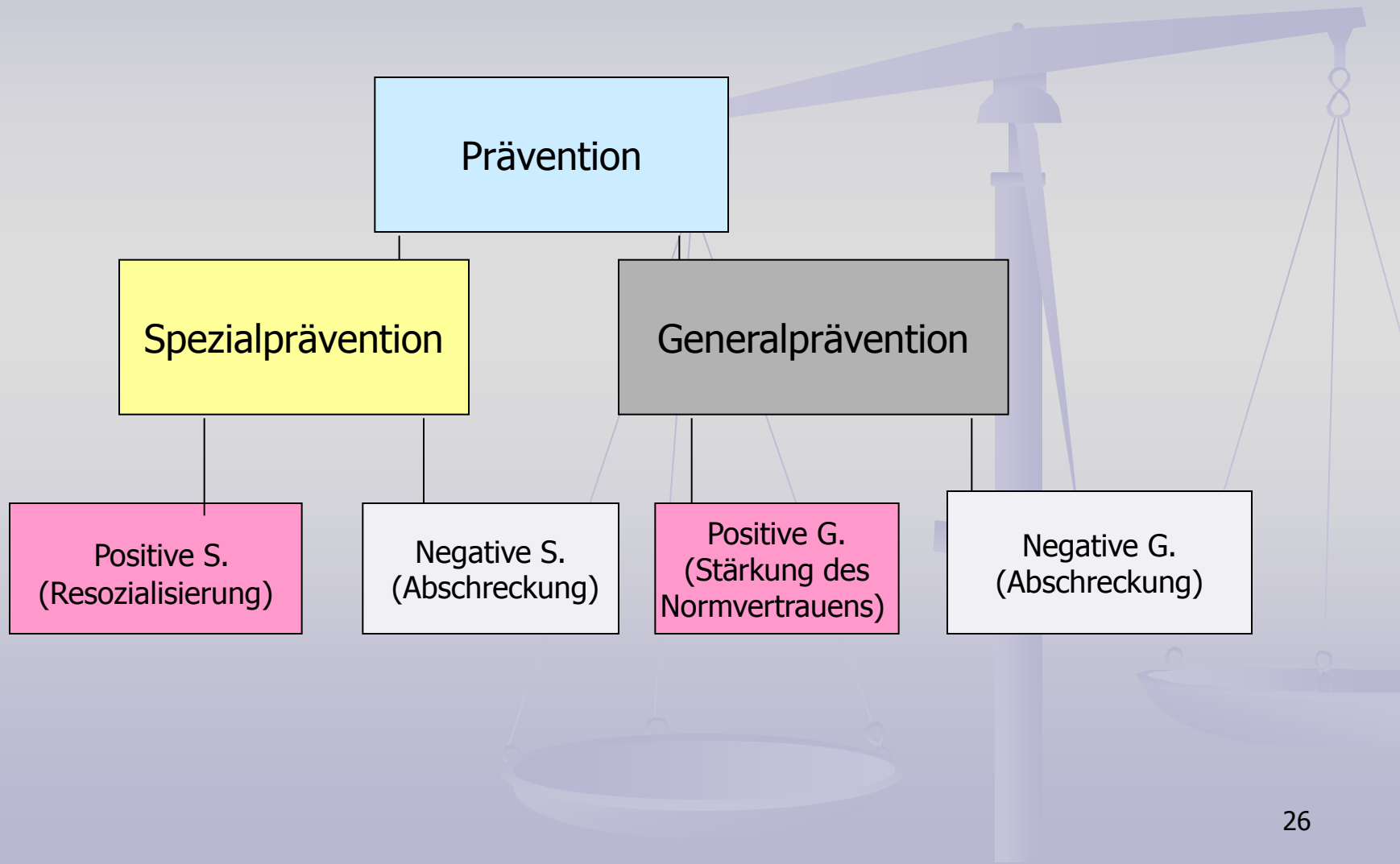
Absolute
Straftheorien

Vergeltung

Relative
Straftheorien

Prävention

Vereinigungs-
theorien




```
graph TD; A[Strafrechtszwecke] --- B[Vergeltung?]; A --- C[Prävention<br/>(Spezial-/General-)]; A --- D[Schutz<br/>der<br/>Opferinteressen];
```

Strafrechtszwecke

Vergeltung?

Prävention
(Spezial-/General-)

Schutz
der
Opferinteressen

Strafrechtliche Sanktionen

- 1. Strafen (Geldstrafe, Freiheitsstrafe)
- 2. Vorbeugende Maßnahmen
- 3. Diversion
- 4. Nebenfolge (Amtsverlust)
- 5. Vermögensrechtliche Anordnungen
 - (Konfiskation § 19a StGB; Verfall § 20 StGB)
- 6. Verbandsgeldbuße
- → breite Sanktionspalette (Kriminalrecht)

Traditionell: „Zweispurigkeit“

Vorbeugende Maßnahmen

Anstalt für geistig abnorme (§ 21) und
entwöhnungsbedürftige Rechtsbrecher § 22 StGB

Anstalt für gefährliche Rückfallstäter
Rechtsbrecher § 23 StGB

Einziehung § 26 StGB

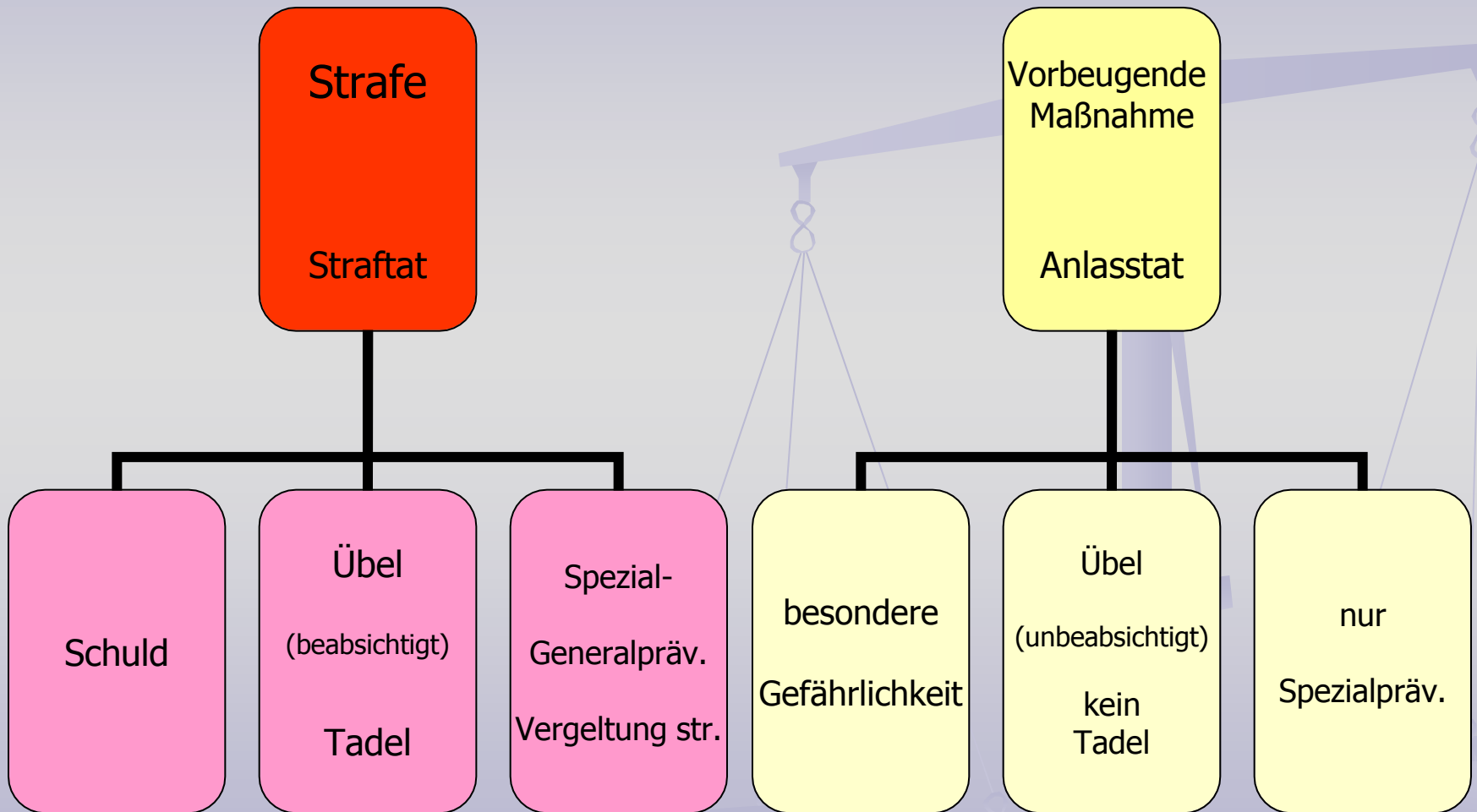
Tätigkeitsverbot § 220b StGB

Strafen:

**Freiheitsstrafe
§ 18 StGB**

**Geldstrafe
§ 19 StGB**

Zweispurigkeit



Seit 1.1. 2000:
3. Spur

```
graph TD; A[Seit 1.1. 2000:  
3. Spur] --- B[Strafen]; A --- C[Diversion]; A --- D[Vorbeugende  
Maßnahmen]; C --- E["■ Geldbetrag  
■ Gemeinnützige Leistungen  
■ Probezeit (Pflichten, BewHi)  
■ Tatausgleich"]
```

Strafen

Diversion

Vorbeugende
Maßnahmen

- Geldbetrag
- Gemeinnützige Leistungen
- Probezeit (Pflichten, BewHi)
- Tatausgleich

Diversion

§§ 198 ff StPO

- Frühzeitige Verfahrensbeendigung
 - idR durch Staatsanwaltschaft im Ermittlungsverfahren
 - durch das Gericht möglich bis zum Ende der HV
 - keine Ausnahme von der staatsanwaltschaftlichen Verfolgungspflicht
-
- kein Schuldspruch (!)
 - Schadensgutmachung

Diversion

Voraussetzungen

- Offizialdelikt
- Zuständigkeit: BG, ER (LG)
- Hinreichend geklärter Sachverhalt
- keine schwere Schuld
- keine Todesfolge
- keine Einstellung gem §§ 190-192 StPO
- Bestrafung ist nicht aus spezial- oder
- Generalpräventiven Gründen geboten
- Zustimmung

Statistik 2010

(Näherungswerte)

- Anzahl der Diversionsanbote (StA): ca 45.000
- davon ohne Erfolg: 18 %
- Arten:
 - Geldbuße: 50 %
 - Gemeinnützige Leistungen: 7 %
 - Probezeit: 18 %
 - Probezeit mit BewHi oder Pflichten: 5 %
 - Tatausgleich: 20 %

Seit 1.1.2006:

4. Spur

Strafen

Vorbeugende
Maßnahmen

Diversion

Verbands-
geldbuße

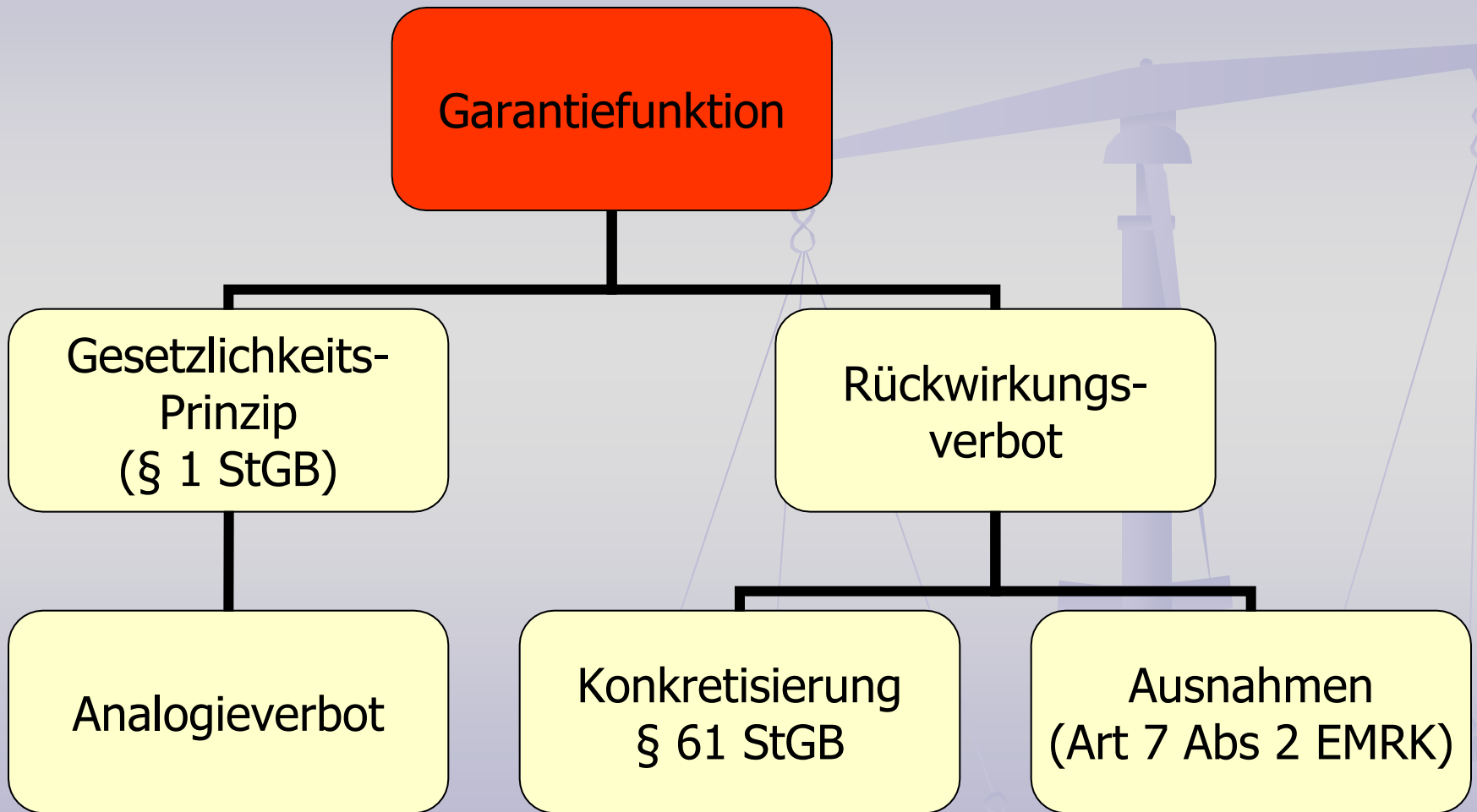
Gesamtüberblick 2010

- bekannt gewordene Straftaten: ~ 590.000
- ermittelte Tatverdächtige: ~ 240.000
- Diversionsanbote: 19 %
- Verurteilungen: 18 %
- Einstellungen des Ermittlungsverfahrens:
 - Durch den Staatsanwalt (§§ 190 StPO und § 191 StPO - wegen Geringfügigkeit)
 - Durch das Gericht: § 108 StPO
 - Verfolgungsverzicht § 6 JGG
 - Freisprüche

Verurteilungen nach Strafen 2010

- Verurteilungen insgesamt: ~ 39.000
davon
- Geldstrafen: ~ 33 %
- Freiheitsstrafen: ~ 60 %
(Rest teilbedingte FS und GS; Schuldspruch
ohne Strafe nach JGG)
- Geldstrafen unbedingt: ~ 70 %
- Freiheitsstrafen unbedingt: ~ 27 %

Rechtssicherheit



Fall 1

- § 149 StGB stellt die „Erschleichung einer Leistung“ unter Strafe.
- A wird vom Gericht gem § 149 Abs 1 StGB verurteilt, weil er von einem Kontrolleur der GVB beim Schwarzfahren mit dem Bus der Linie 63 vor dem Hauptgebäude der Uni Graz erwischt worden ist.
- ***Zu Recht?***

§ 149 Abs 1 StGB

- „Wer die Beförderung durch eine dem öffentlichen Verkehr dienende Anstalt oder den Zutritt zu einer Aufführung [...] durch Täuschung über Tatsachen erschleicht, ohne das festgesetzte Entgelt zu entrichten, ist, wenn das Entgelt nur gering ist, [...] zu bestrafen.“

Fall 2

- A findet am Gehsteig vor dem Haus seiner Nachbarin (N) deren Ehering. Weil er mit ihr im Streit liegt, bringt er ihr den Ring nicht, sondern wirft ihn in das nahe Gestrüpp.
- ***Hat A ein mit (gerichtlicher) Strafe bedrohtes Verhalten gesetzt?***

Fall 3

- Mit BGBl I 2010/108 wurde der neue Tatbestand des § 278e StGB („Ausbildung für terroristische Zwecke“) geschaffen, der am 1.1. 2011 in Kraft getreten ist.
- Kann A, der Juli bis November 2010 andere Personen für terroristische Zwecke ausgebildet hat, nach § 278e StGB verurteilt werden?

Räumlicher Geltungsbereich

- **Internationales Strafrecht:**
- Jene Bestimmungen des nationalen (österreichischen) **StGB**, welche die Frage betreffen, ob ein *Sachverhalt mit internationalem Einschlag* der **innerstaatlichen** (österreichischen) **Strafgewalt** unterliegt.

Internationales Strafrecht

- **Territorial(itäts)prinzip**
- **Flaggenprinzip**
- **Weltrechtsprinzip** (Universalitätsprinzip)
- **Schutzprinzip**
 - Staatsschutzprinzip
 - Individualschutzprinzip
- **Personalitätsprinzip**
- **Prinzip der stellvertretenden Strafrechtspflege**

Fall 4

- Der Staatenlose A begeht in Wien einen versuchten Raub: Er bedroht die japanische Touristin Y mit einem Messer und verlangt ihre Geldtasche. Y beginnt so laut zu schreien, dass A verstört davonläuft.
- **Kann A von einem österreichischen Gericht verurteilt werden?**

Fall 5

Auf einem Flug mit einem österreichischen Rettungshelikopter stiehlt der deutsche Patient D in einem unbeobachteten Moment im deutschen Flugraum dem österreichischen Notarzt dessen Brieftasche aus der Jackentasche und erbeutet so 700 €.

Kann D von einem österreichischen Gericht verurteilt werden?

Fall 6

Der österreichische Staatsbürger A verletzt während eines Urlaubsaufenthaltes auf Mallorca seinen englischen Freund B vorsätzlich schwer.

Kann A von einem österreichischen Gericht verurteilt werden?

Fall 7

Der österreichische Staatsbürger A verletzt während eines Urlaubsaufenthaltes auf Mallorca seinen österreichischen Freund B vorsätzlich schwer. A und B wohnen in Österreich.

Kann A von einem österreichischen Gericht verurteilt werden?

Fall 8

Der schweizerische Staatsbürger T entführt im Mai die österr. Touristin A auf der Ferieninsel Hvar (HR) mit Gewalt, um von As österr. Ehemann (B), der ebenfalls auf der Insel weilt, Lösegeld zu erpressen. B bezahlt 20.000 € Lösegeld und erhält seine Gattin in Dubrovnik (HR) unversehrt zurück. T wird in Österreich aufgrund eines internationalen Haftbefehls wegen des Verdachtes des § 102 StGB von der Polizei gefasst.

Besteht gegen T österreichische Strafkompetenz?

Fall 9

Der österreichische Jus-Student S befindet sich auf einer Uni-Exkursion in Katowice (Polen). Gleich am ersten Abend, nach dem dritten „Büffelgras-Wodka“, gerät er mit einem polnischen Assistenten (A) der Gastgeberuniversität in Streit, den S durch einen heftigen Faustschlag in das Gesicht des A beendet. A wird dadurch leicht verletzt.

Besteht österreichische Strafkompetenz für ein Strafverfahren gegen S?

Fall 10

Der deutsche Staatsbürger D hat in Venedig erfolgreich einen Einbruchsdiebstahl in ein Juweliergeschäft durchgeführt, wo ihm eine größere Menge Schmuck und Geld in die Hände gefallen ist. Bevor die Tat entdeckt wird, gelingt es D nach Graz zu fahren. In Graz wird er jedoch wenig später ausgeforscht.

Kann D von einem österreichischen Gericht verurteilt werden?

Fall 11

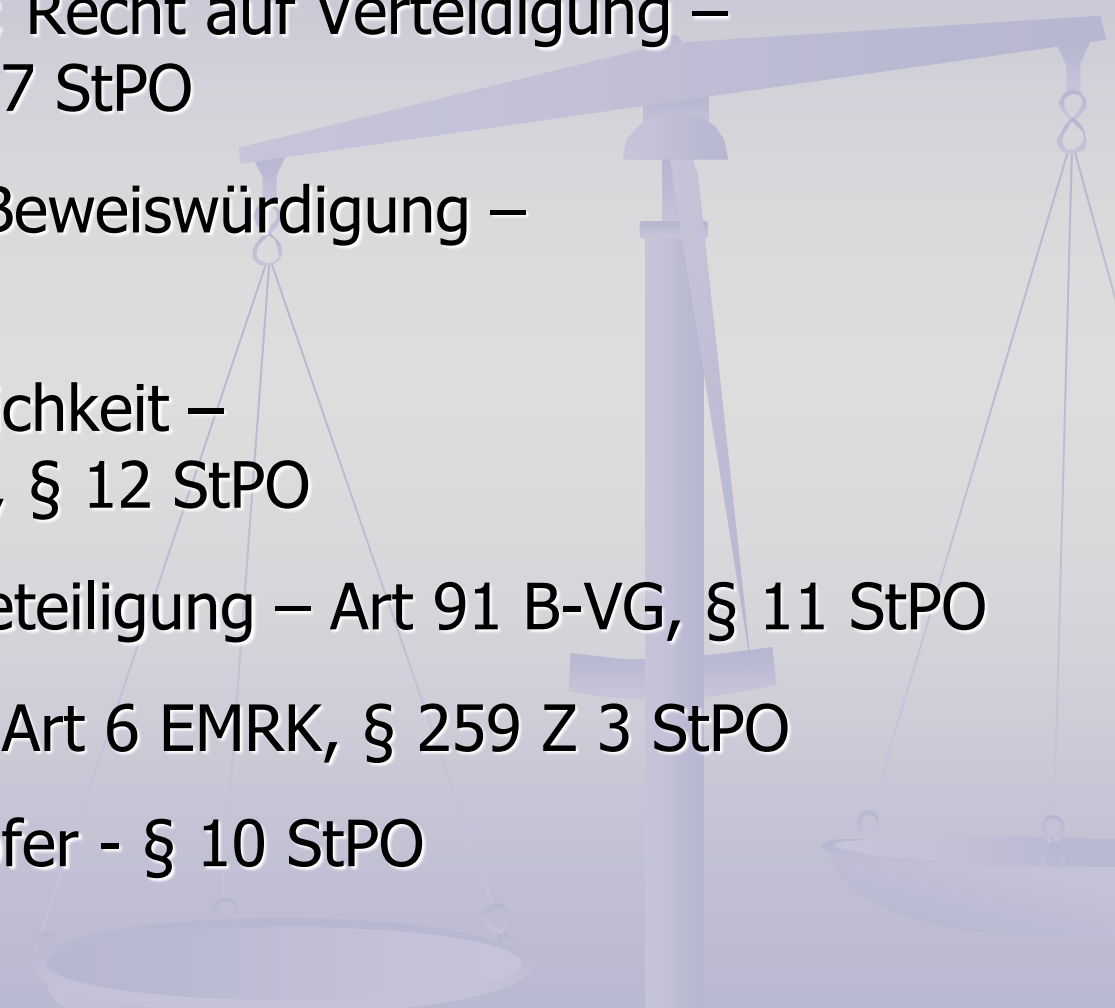
Die deutsche Staatsbürgerin A ist leidenschaftlicher Tennisfan und daher nach Wimbledon/England gereist. Da sie knapp bei Kasse ist, bessert sie während des Finalspiels der Herren ihr Reisebudget durch mehrere Taschendiebstähle an drei niederländischen und einem österreichischen Zuschauer auf. A wird in Österreich gefasst.

Besteht gegen A österreichische Strafkompetenz?

Prozessgrundsätze

1. Anklageprinzip – Art 90 Abs 2 B-VG, § 4 StPO
2. Oficialprinzip - § 2 StPO
3. Legalitätsprinzip - § 2 StPO
4. Prinzip der Objektivität und Wahrheitserforschung – § 3 StPO
5. Prinzip der Unmittelbarkeit - § 13 StPO
6. Prinzip der Mündlichkeit – Art 90 Abs 1 B-VG, § 12 StPO

Prozessgrundsätze



7. Rechtliches Gehör; Recht auf Verteidigung –
Art 6 EMRK, §§ 6, 7 StPO
8. Prinzip der freien Beweiswürdigung –
§ 14 StPO
9. Prinzip der Öffentlichkeit –
Art 90 Abs 1 B-VG, § 12 StPO
10. Prinzip der Laienbeteiligung – Art 91 B-VG, § 11 StPO
11. in dubio pro reo – Art 6 EMRK, § 259 Z 3 StPO
12. Beteiligung der Opfer - § 10 StPO

Fall 12

Der StA bekommt von einem Supermarkt die Anzeige, dass Frau N aus der Kosmetikabteilung mehrere teure Parfums gestohlen hat. Da Frau N die Ehegattin seines besten Freundes ist, stellt der StA das Ermittlungs-verfahren gem § 190 Abs 1 StPO ein.

Ist ein Prozessgrundsatz verletzt?

Fall 13

Einer der Geschworenen hat dringende Bedürfnisse und verlässt für kurze Zeit den Verhandlungssaal, ohne dass die Verhandlung unterbrochen wird.

Ist ein Prozessgrundsatz verletzt?

Fall 14

Der Angeklagte leugnet, die ihm vorgeworfene vorsätzliche Körperverletzung begangen zu haben. Da er mehrfach einschlägig vorbestraft ist, verzichtet der Richter auf die Vernehmung von Zeugen und verurteilt ihn.

Ist ein Prozessgrundsatz verletzt?

Fall 15

A ist wegen § 83 Abs 1 StGB angeklagt. Zwei Polizeibeamte belasten als Zeugen den A schwer, zwei weitere Zeugen entlasten ihn. Der Richter spricht A frei, wobei in der Urteilsbegründung ausführlich dargelegt wird, warum er nicht den Polizeibeamten geglaubt hat.

Ist dies zulässig?

Fall 16

A ist wegen §§ 127, 129 Z 1 StGB angeklagt. Da in der HV nicht bewiesen werden kann, ob A tatsächlich eingebrochen und Wertgegenstände mitgenommen hat, tritt der StA vom Vorwurf des Einbruchsdiebstahls (§§ 127, 129 Z 1) zurück. Da A einschlägig vorbestraft ist, verurteilt der Richter A dennoch wegen §§ 127, 129 Z 1 StGB.

Ist das Vorgehen des Richters rechtmäßig?

Fall 17

Auf Bitten des Beschuldigten, eines im Ort sehr bekannten Mannes, schließt der Bezirksrichter die HV mit den Worten: „Das Urteil ergeht schriftlich.“ Je eine Urteilsausfertigung schickt er an den Beschuldigten und den Bezirksanwalt.

Ist das Vorgehen des Richters rechtmäßig?